



Niederschrift

**über die Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt der Gemeinde Probstzella
(PROBS/BNU/05/2018) vom 12.11.2018**

Anwesend:

Mitglieder

Dr. Erik Christensen

Jörg Fister

Karl-Heinz Geest-Hansen

Gabriele Heitmann

Michael Hildebrandt

Alexander Kolberg

Ulrike Schneider

zugleich Protokollführer

Gäste

Angela Maaß

3 weitere Gäste

Bürgermeisterin

Beginn: 19:30 Uhr

Ende 21:25 Uhr

Ort, Raum: 24253 Probstzella, Schloßstr. 16, "Schloß Hagen"

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)
3. Niederschrift der Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt vom 24.09.2018
4. B-Plan Nr. 13 für das Gebiet westlich des Wulfsdorfer Weges (K31) am Ortsausgang Probstzella; insbesondere: Regenwasserbewirtschaftung
5. Konzept für die Ausgleichsfläche östlich des Wulfsdorfer Weges
6. Einwohnerfragestunde
7. Verschiedenes

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Christensen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Umweltbeirates, Frau Bürgermeisterin Angela Maaß sowie die anwesenden Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)

Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht.

TO-Punkt 3: Niederschrift der Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt vom 24.09.2018

Anmerkungen oder Änderungswünsche zum Protokoll der Umweltbeiratsitzung vom 24.09.2018 werden nicht gemacht – es wird einstimmig genehmigt.

TO-Punkt 4: B-Plan Nr. 13 für das Gebiet westlich des Wulfsdorfer Weges (K31) am Ortsausgang Probsteierhagen; insbesondere: Regenwasserbewirtschaftung

Durch einen naturnahen Umgang mit dem Regenwasser des geplanten Neubaugebietes wird angestrebt, das natürliche Gleichgewicht des Wasserkreislaufs möglichst wenig zu beeinträchtigen. Die Ziele der naturnahen Regenwasserbewirtschaftung sind demnach die Förderung der Verdunstung, Erhöhung der Versickerung und damit die Verringerung des Oberflächenabflusses in die Hagener Au.

Die Bürgermeisterin, Frau Maaß, berichtete von Gesprächen mit der „Unteren Wasserbehörde“ sowie der „Unteren Naturschutzbehörde“ bezüglich der Nutzung des „Schulteiches“ zur Rückhaltung von Regenwasser und verzögerten Ableitung in die Hagener Au. Der Schulteich mit dem Abfluss durch das Kerbtal zur Hagener Au ist ein natürliches Gewässer und bestand schon vor dem Bau der Schule. Es besteht die Genehmigung, das Regenwasser der Schulanlage über den Schulteich ungefiltert und ohne Sandfang in die Hagener Au bis zu einem festgelegten Volumen einzuleiten.

Beide Behörden könnten eine Einleitung von Regenwasser aus dem geplanten Neubaugebiet in den Schulteich genehmigen, wenn vor dem Teich ein Sandfangsystem installiert wird und das ursprünglich genehmigte Einleitungsvolumen nicht überschritten wird. Der Teich hätte dann weiterhin den Status eines natürlichen Gewässers und wäre kein Bauwerk, das erheblich aufwendiger zu behandeln wäre.

Der Sandfang könnte im Rahmen der Erschließungsmaßnahmen gebaut werden.

Die Ingenieur-Beratung Hauck wird ein Gesamt-Konzept der Regenwasser-bewirtschaftung für das Neubaugebiet erarbeiten.

In der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 24.10.2018 wurde von dem Ingenieur Hauck ein straßenbegleitendes Mulden- und Grabensystem vorgestellt. Dieses System mit Grünflächen muss weiter konkretisiert werden.

Die beiden geplanten Rückhaltebecken werden weiterhin berücksichtigt.

Möglichkeiten zur Versickerung und Verdunstung des Regenwassers wurden besprochen. Dies könnten Gründächer auf entsprechenden Bauten sein. Die oberflächige Versickerung kann gefördert werden, indem die Versiegelung von Flächen auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt wird. Wenn Oberflächen unbedingt befestigt werden müssen, könnten mit entsprechenden Belägen (z.B. Rasengittersteine, Rasenfugenpflaster etc.) durchlässige Befestigungen geschaffen werden.

Unterirdische Versickerungsanlagen, z.B. Rigolen sowie Regenwassernutzungen z.B. Zisternen, sollten geprüft werden.

Der Vorsitzende Dr. Christensen wird einen Ortstermin in dem Neubaugebiet in Schönberg Strandstraße koordinieren.

Es sollen die Erfahrungen mit den dortigen Regenwassermanagement (Gräben, Mulden, Rigolen, etc.) besprochen werden.

TO-Punkt 5: Konzept für die Ausgleichsfläche östlich des Wulfsdorfer Weges

Eine Ortsbesichtigung der Ausgleichsfläche am neuen Bürgerwald wurde am 23.10.2018 von Mitgliedern des Beirates durchgeführt.

Die 2017 von der Fa. Stryker Schönkirchen gestifteten Bäume sind angewachsen. Die Pfosten zur Fixierung der Bäume sind nicht richtig eingeschlagen worden. Die Taue haben nicht gehalten. Die Bäume müssen fachgerecht mit neuen Pfählen angebunden werden.

Das Gelände am neuen Bürgerwald wurde begutachtet. Das in den vor Jahren dort massiv verbreitete Jacobs-Kreuzkraut (JKK) konnte durch händische Bearbeitung in dem Randbereich erfolgreich reduziert werden. In einem kleinen Kernbereich des Geländes gibt es diese Pflanze noch, aber nicht mehr in der befürchteten Dimension.

Es sollte versucht werden, das Gelände abschnittsweise mit Schafen zu beweiden. Durch diese Maßnahme würde die Grasnarbe lockerer, schütterer und nicht verfilzt werden.

Eine Mahd sollte auf der Fläche nicht auf einmal durchgeführt werden.

Zur optimalen Gestaltung dieser Ausgleichsfläche wäre ein Teich/Tümpel in der Senke denkbar. Im Rahmen der Erschließung des geplanten Neubaugebietes könnte nach fachgerechter Beratung durch Herrn Arne Drews ein solcher Tümpel angelegt werden.

TO-Punkt 6: Einwohnerfragestunde

Keine Meldungen.

TO-Punkt 7: Verschiedenes

- Am 23.10. besichtigten Mitglieder des Beirates die **Ausgleichsfläche** und den **Teich in Röbsdorf**.
Der Dorfteich ist zugewachsen und hat eine ausgewogene Bepflanzung. Die Weiden müssen beschnitten werden.
Die Obstbäume auf der Ausgleichsfläche müssen beschnitten und gepflegt werden.
Ein Anlieger hatte auf eine eventuelle Gefahr durch 2 Birnbäume hingewiesen. Zwischenzeitlich wurden die Birnbäume noch einmal durch Jörg Fister und dem Baumfachmann Herrn Dittmer begutachtet. Eine Gefährdung besteht derzeit nicht.
- Erik Christensen bedankt sich, auch im Namen des gesamten Beirats, bei den Bürgern, die den **Spielplatz Mecklenburger Str./Pommernring** sehr engagiert und tatkräftig wieder hergerichtet haben. Es wird mit Anwohnern des Spielplatzes, Herrn Ralf Debus, dem Initiator der Umbaumaßnahme, und dem Beirat ein Termin vereinbart, um nach einer Begehung die Pflegearbeiten des Gebüschstreifens abzustimmen.
- **Bepflanzung neuer Schulhof**
Das Bepflanzungskonzept des neuen Schulhofs wird mit Jörg Fister abgestimmt. Vorschläge des Beirats folgen.
- A. Kolberg, als Vertreter des Beirats im Finanz- und Lenkungsausschuss, berichtet von 2 Vorbereitungsterminen für das Vorhaben „**Neubau eines Feuerwehrhauses**“. Es wurden 5 Projektteams gebildet. Für den Beirat für Natur und Umwelt sind im Team „Grundstück“ (Suche, Beschaffung und Erschließung), Ulrike Schneider und Alexander Kolberg vertreten. Karl-Heinz Geest-Hansen ist Mitglied im Projektteam „Finanzierung“. Es soll eine rechtzeitige Beteiligung des Beirats an diesem Projekt gegeben sein.
- **Knickpflege**
Bei Knicks ist das traditionelle Knicken alle 10 bis 15 Jahren in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Februar bei Erhalt der Überhänger und Entfernen des Schnittgutes vom Knickwall eine notwendige und zulässige Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahme. Jörg Fister wird mit Mitgliedern des Beirats die Knicks im Gemeindebereich begutachten und Maßnahmen empfehlen.
- Die Brücke, (**sogenannte Panzerbrücke**), über die Hagener Au ist reparaturbedürftig. Die Gemeinde führt mit dem Eigentümer der Brücke entsprechende Gespräche.
- In den Ortsnachrichten (November) wird über die **Streu- und Schneeräumpflicht** berichtet. Nach der Satzung sind zum Streuen der Gehwege und Fahrbahnen bei Eis- und Schneeglätte grundsätzlich kein Salz oder sonstige auftauenden Stoffe zu verwenden. Ausnahmen gibt es nur bei klimatischen Ausnahmefällen, wie z.B. Eisregen, in denen durch den Einsatz von abstumpfenden Mitteln keine hinreichende Streuwirkung erzielt werden kann und an besonders gefährlichen Stellen auf Gehwegen, z.B. auf Treppen und starken Gefälle- und Steigungsstrecken.

- Frau Heitmann empfiehlt den Beiratsmitgliedern im Rahmen der notwendigen Reduzierung von Müll, das Taschenbuch „Glücklich leben ohne Müll“. In diesem Buch werden Erfahrungen beschrieben, wie Müll zu Hause reduziert werden kann.

gesehen:

gez. Dr. Erik Christensen
- Beiratsvorsitzender -

gez. Alexander Kolberg
- Protokollführer -

Sönke Körber
- Amtsdirektor -